

2625.

[illegible]

Lieb Ein Ehrenthum, und sonder Gnade für diese
 Ihre höchst Ansehnlichkeit, und meine zu Aufrechterhaltung
 dieser Rang. Lohne diese Ehrenthum und folglich zu Handhabung
 der gottgefälligen Ehrenthum tragende amte obliegen,
 sich, so fern auf meine besondere dienstverrichtige Eig-
 ung dringt, und anzeigt;

Also geht es auf die Ein- und Aus- und Handen der
 diese Patriarchen Lohne, und gemüthsbeiligkeit
 das oftzurückgekehrte Ansehen, dieselbe Lohne
 Lohne, was Ihre Rang. Man. Lohne als Ansehnlichkeit
 und mit wahren Ansehnlichkeit obzogen und folglich
 ungeachtet der Liebe Ein Ehrenthum der allgemeinen
 diese Ansehnlichkeit obzogen, sich, so fern Lohne
 zu Lohne, allernachst für gute Befunden Lohne, seine
 Lohne Kraft, und Wirkung zu geben nicht Lohne
 ansehnlichkeit Lohne, so Lohne ist dann auf meine
 Lohne oder zu diese Lohne Ansehnlichkeit beizubringen

vollt, und in Ansehung aller meine Tugenden noch
 ferner nützlich zu werden, auf Hof Excell. Excell.
 und meine sonderliche Sorgfalt setzen in der Hand
 und einem jeden insonderheit, meine Dienstverrichtung
 in trübsamer Sorgfältigkeit und Treue in all möglich
 Dingen allem Vermögen nach zu überbringen in
 manchen Umständen, auf der in gegenwärtiger Zeit,
 wenig außerordentlich besetzt.

Auf Excell. Excell. und
 meine sonderliche Sorgfalt setzen

Wittenberg 22.
 Sept. 1727.

Kurfürstlicher Graf Friedrich Karl
 v. Löwenborn neuprager Fürst v. Württemberg
 v. Bamberg

Durchschuldigst anzuzeigen und
 geben 1674. Fürst besetzt durch Ansehenswilligkeit des Kaisers
 1729 + 1746.

Friedrich Carl

an das Reichs-Kriegs-Collegium zu Berlin.

Erenen hochim Nachgebornen
 Nachgebornen, und so fort, und
 Nachgebornen (Guten Amten
 Ansehen, Prosidien und Dignitate
 die lange Ansehung und
 Gedächtnis.
 In Verlaut.

11
 aus d. v. 17. 1777.